

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

221 (21.9.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert Vierteljährlich 1.50

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Solat-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Eingeladene Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 221. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag, den 21. September 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Der englisch-japanische Handelsvertrag.

Ueber die Details des englisch-japanischen Vertrages erzählt die „Times“, daß als wesentliche Punkte von den Japanern die Abschaffung der Konsulargerichtsbarkeit und die Gewährung des Rechts, Eingangszölle zu erheben, verlangt wurden, wogegen die Japaner ihr Land gänzlich dem andern Kontrahenten für Handel und Industrie öffnen wollten.

eine in manchen Fällen beobachtete übermäßige und mit den Verhältnissen des Wasserlaufes nicht mehr im Einklang stehende Vergrößerung der Triebwerke von Industrieanlagen kann die Wasserbenützung für die kleineren am gleichen Kanal bestehenden gewerblichen Anlagen empfindlich geschädigt werden, indem deren Werke, zur Ausnützung der vermehrten Zuflussumengen nach ihrer Konstruktionsart außer Stand, in Folge übermäßiger Anfüllung des Kanals lediglich im Betrieb gehemmt werden.

Badische Chronik.

\* Badstadt (A. Sinsheim), 19. Sept. Der Bürgerausschuß beschloß die Aufnahme eines Kapitals von 42,000 Mark für den Schulsaalbau. Ferner bewilligte der Bürgerausschuß die Mittel zur Heranbildung einer städt. Musikkapelle, während die geforderte Summe für Obstbaumanlagen abgelehnt wurde.

\* Eschelbronn (A. Sinsheim), 19. Sept. Die hier stattgehabte Bürgermeisterwahl ergab die einstimmige Wiederwahl unseres Herrn Bürgermeisters Braun.

\* Mudau (A. Vuchen), 19. Sept. Die Hauptversammlung des Oberrheinischen Bauernbundes wird am Sonntag, den 30. d. Mts., hier abgehalten.

\* Bretten, 19. Sept. Unser Gartenbauverein gab auch dieses Jahr wieder Zeichen seiner Thätigkeit. Er veranstaltete zwei Versammlungen; in der ersten hielt Herr Hofgärtner Gräbener von Karlsruhe im Frühjahr einen Vortrag über Behandlung der Topfpflanzen: Ueberwinterung, Versehen derselben im Frühjahr, Vermehrung durch Stecklinge, Krankenpflege, Schnitt verschiedener Pflanzen, auch der Reben; eingehender sprach er auch über Palmen und deren Behandlung, sowie der Kakteen etc. Des Nachmittags besuchte Herr Gräbener unsere Gärten und gab da und dort beherzigenswerte Winke. Er begleitete seinen Vortrag mit prakt. Demonstrationen. Im Verlauf des Sommers besuchte uns Herr Direktor Bach von der Obstbauschule Karlsruhe und hielt uns einen überaus werthvollen eingehenden Vortrag über Verwertung und Konservierung der verschiedenen Obstsorten: Bereitung von Beerweinen, Dörren der Früchte, Einkochen von Marmelade und Gelees, Konservierung der Früchte. Dieser Vortrag fand fast nur vor Frauen aus allen Ständen statt, die mit größtem Interesse den Worten des auch auf diesem Gebiete so vorzüglichen Meisters lauschten. Diese beiden Herren haben sich um das Gedeihen unseres Vereins sehr verdient gemacht und dürfen stets unseres herzlichsten Dankes versichert sein. Nächsten Sonntag findet hier eine Obst-Ausstellung, verbunden mit Beerwein-Ausstellung statt, bei der sich unser Verein als solcher auch beteiligen wird und wir hoffen, daß uns die Freunde schönen Obstes und feinen Beerweins aus der Residenz und Nachbarschaft eines zahlreichen Besuches würdigen werden.

\* Büchsig (A. Bretten), 19. Sept. Infolge Auftretens der Mäusen (Flecken) mußte die Schule hier auf 14 Tage geschlossen werden.

\* Müllheim, 19. Sept. Mit großem Bedauern hat man im Bezirke die Nachricht vernommen, daß Herr Landwirtschaftsinspektor Schöffler als Vorstand an die mit der großh. Obstbauschule Augustenberg bei Karlsruhe verbundene landwirtschaftliche Winterschule versetzt worden ist. Nachfolger des Herrn Schöffler am hiesigen Platze ist Herr Landwirtschaftsinspektor Paul Vinzenz, zur Zeit in Eppingen.

\* Badenweiler, 19. Sept. Die neueste Fremdenliste weist eine Frequenz von 3577 Gästen auf. Die Frequenz ist gering. Es wird aber der schlechten Sommerwitterung wegen in allen Luftkur- und Badeorten heuer geklagt. Einen frischen Aufschwung und eine thatkräftige Belebung des Fremdenverkehrs...

(-) Regelung der Wasserverhältnisse.

Eine unverkennbare Steigerung der Ansprüche an die Benützung der fließenden Wasserwerke zu gewerblichen Zwecken hat in Verbindung mit der wachsenden Erkenntnis bezüglich des Wertes der Bodenbewässerung in der neueren Zeit an vielen Orten den Widerstreit der Interessen der Landwirtschaft und Industrie wachgerufen oder verschärft, so daß eine Abgrenzung der beiderseitigen Ansprüche an das fließende Wasser durch polizeiliche Regelung der gemeinsamen Wasserbenützung sich als Bedürfnis erwies. Die Lösung dieser Aufgabe bietet oft große Schwierigkeiten, welche einerseits in der Unsicherheit der rechtlichen Grundlagen der von beiden Seiten geltend gemachten Ansprüche, andererseits in der Unzulänglichkeit der Wassermengen zur gleichzeitigen Befriedigung aller auftretenden Bedürfnisse beruhen. Eine für die Dauer berechnete Regelung dieser Verhältnisse erscheint, abgesehen von dem an einer geordneten Wasserbenützung bestehenden öffentlichen Interesse, auch im besonderen Interesse der beiderseitigen Beteiligten geboten. Denn durch

4 Mittheilungen aus den Entscheidungen des Gewerbegerichts Karlsruhe.

XV.

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Gewerbegerichts vom 7. September l. J. standen 14 Rechtsstreitigkeiten. Davon wurden 4 durch Vergleich erledigt, 3 Sachen blieben ruhen, in 4 Fällen erging Beweisbeschluss und in 1 Fall Versäumnisurtheil. Die übrigen 2 Fälle wurden durch Urtheil wie folgt erledigt:

1. Ein Tagelöhner verlangt angeblich rückständigen Lohn mit 5 Mk. Die Klage wird abgewiesen, da sich herausstellte, daß Kläger aus dem Geschäft des Beklagten unerlaubter Weise weggeklommen ist.

2. Kläger, ein Tagelöhner, verlangt rückständigen Lohn mit 17 Mk. 19 Pfg. Dem Klageantrag wird nur teilweise entsprochen, da sich ergibt, daß Kläger unberechtigter Weise die Arbeit verlassen hat. Die von dem Beklagten gemäß § 124 b C.-O. geltend gemachte Entschädigung kommt demnach in Abzug und es erhält der Kläger nur den Betrag mit 4 Mk. 10 Pfg. zugesprochen.

Graphologie.

Novellette von B. W. Zell.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, es stimmt — Alles auffallend! Ich bewundere Ihre Kunst, bester Rath!“

Die Baronin warf ihr einen wüthenden Blick zu.

„Das freut mich aufrichtig,“ nahm Oberwert die Deutung wieder auf. „Und als Ergänzung meines letzten Anspruchs möchte ich nur noch hinzufügen, daß dieser unbekante Herr hier, in dessen Hand alle Fäden des Glückes zusammenlaufen, sie aber infolge mangelnder Lebenskunst nicht zu verknüpfen weiß — er wird nie glücklich sein und glücklich machen — und das im Alter, wenn die Zeit des Glückes vorüber, jedenfalls bitter bereuen.“

„Darf ich bitten, Frau Baronin?“

Er reichte ihr die Karte hinüber und — sie glaubte vergehen zu müssen! — gewendet, mit der Nachschrift noch oben!

Sie nahm sie, ohne die Augen zu erheben und kaum im Stande, das Beben ihrer Hand zu meistern. Aber er mußte nichts gemerkt und gesehen haben, da er sich gleich darauf mit einer harmlos lebenswüthigen Frage an die Hausfrau wendete.

Und nun besah sie die Karte scheinbar aufmerksam und sagte leichthin:

„Wie dumm ich bin — ich finde nämlich gar nichts

Besonderes an der Schrift!“ dann gab sie sie der Freundin zurück.

„Sie sollten so — kostbare Skripturen besser aufbewahren, meine Heure.“ Frau Marie nickte nur ganz ernsthaft und schob das Kärtchen in ihre Tasche. Und als die Baronin dann wieder schon zu Oberwert hinübersah, bemerkte sie in seinem Auge ein Leuchten und im Munde einen Ausdruck, wie sie ihn nie vorher gesehen — es lag Trost, Ruhe, Triumph und Glücksgefühl darin.

„Mein Gott,“ dachte sie und empfand etwas wie Stolz und Neid im Herzen — er liebt Marie. Daß ich das auch nicht eher entdeckt habe — diese Nachschrift —

Und sie war fortan nicht mehr im Stande, sich unbefangen am Gespräch zu betheiligen und erhob sich bald, um zu gehen.

„Sie wollen schon fort, Liebste?“

„Ja. Verzeihen Sie den frühen Aufbruch, aber ich bin nicht ganz wohl — mein Mädchen wartet auch schon draußen, mich heimzuleiten.“ Und bei sich dachte sie: „Wie wird es den Weiden erwidert sein, noch eine Weile allein zu bleiben!“

Zu ihrer Verwunderung aber erhob sich auch Oberwert sofort.

„Frau Baronin werden gestatten, daß ich Sie begleite?“

„Aber ich habe ja die Jose —“

„Democh, Mannesschutz bleibt nun einmal sicherer — trotz aller modernen Gleichberechtigung der Frauen —“

„Böser Schütter!“ drohte ihm Frau Marie. Dann entließ sie die Gäste.

Die Jose hielt sich natürlich zurück, während die Drei durch die nachstükken Straßen dahinschritten. Oberwert bot seiner Dame gegen sonstige Gewohnheit nicht den Arm und es war der Baronin heut besonders lieb. Aber dicht an ihrer Seite blieb er und begann nach einigen Minuten des Schweigens mit merkwürdig bedeckter Stimme:

„Ich habe Ihnen noch zu danken, Baronin —“

„Sie — mir?“

Ehrlichen Herzens war sie sich bewußt, nie seinen Dank verdient zu haben.

„Ja — für die Nachschrift auf der Karte.“

Ihr stockte der Athem und sie war nicht im Stande, auch nur ein Wort hervorzubringen.

„Ich war nicht indiscret,“ fuhr er unbarmherzig fort. „Aber als ich zufällig das Blatt wendete, konnte ich nicht anders, als sie lesen.“

„So wußten Sie von vornherein, daß — das Dillet von mir herrührte?“ stammelte sie entlich.

„Ich errieth es sofort — denn diese schwungvoll flüchtigen und doch kleinen, krausen, eigenstümigen Buchstaben konnten nur von Ihnen geschrieben sein.“

„Und Sie richteten die Deutung boshaft für mich ein — das Alles, was sie heraus gelesen, liegt gar nicht in meiner Handschrift?“ fragte sie aufatmend.

(Schluß folgt.)

lehes erhofft man von der nun hoffentlich baldigt zur Ausführung gelangenden Dampfstraßenbahn. Bei der kürzlich stattgehabten Generalversammlung sind in den Ausschichtsrath die Herren Bürgermeister von Mühlheim, Badenweiler, Ober- und Niederweiler sowie Hotelier Sommer von hier und Herr Stadtrath und Weinbändler Kurz von Mühlheim gewählt worden. Durch diese bewährten Männer wird die Sache gefördert werden, so daß die Bahn bis nächsten Sommer fertig sein wird.

**Im Hohenlohe, 19. Sept.** Letzten Samstag und Sonntag waren in der Gemeinde Eigeltingen (A. Stodach) 2 Kompagnien vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Nr. 110 und eine Batterie von der reitenden Artillerie einquartiert. Offiziere und Mannschaften waren mit den Quartieren sehr zufrieden, was von einem Offizier durch Ausbringung eines Hochs auf die Gemeinde, in das die Mannschaften kräftig einstimmten, anerkannt wurde. Gestern marschirten größere Truppenabtheilungen in der Richtung gegen Eugen zu den Korpsmanövern und berührten auch den Ort Eigeltingen, wofür 3 Kompagnien Infanterie vom Regiment Nr. 25, welche von Nachts 1 Uhr an marschirten waren und um 9 Uhr dort eintrafen, eine kurze Ruhepause machten. Während dieser Zeit wurde den Mannschaften von den Einwohnern Eigeltingens Brod, Eier, Most und was sonst noch an Ess- und Trinkbarem in der Schnelligkeit aufzutreiben war, unentgeltlich verabreicht. Auch die ärmsten Leute standen in diesem lobenswerthen Bestreben nicht nach und brachten, was sie konnten. Eine solche Gemeinde, die auf diese Art und Weise die Strapazen der Soldaten zu würdigen weiß, verdient alles Lob.

**Bonnendorf, 19. Sept.** Großartig war gestern der Empfang Sr. Kgl. Hoh. des Erbgroßherzogs in hiesiger Stadt, höchstweilich um halb 4 Uhr per Wagen vom Mandersfeld kommend, unter Völlerschützen und Stodengelante in unsere reichbesagte Stadt, von der zahlreich versammelten Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, hier eintraf. Nachdem Sr. Königl. Hoheit von Herrn Oberamtmann Dr. Bahmannsdorff in einer kurzen Ansprache empfangen war, brachte Herr Bürgermeister Pfendler höchstweilich das Willkommen der Stadt entgegen. S. K. Hoheit begrüßte hierauf den Herrn Landtagsabgeordneten Kriechle sowie die Gemeinderäthe und wurde dann in sein Quartier in das geschmackvoll decorirte Schloß geleitet. Am Abend concertirte auf dem Schloßplatze die Kapelle des 112. Regiments, wo sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte.

**Triberg, 19. Sept.** Ein ansehnliches Werk der hiesigen „Sektion des Schwarzwaldbereichs“ geht der Vollendung entgegen. Es ist dies der neue Aussichtsturm auf dem „Stöckelwaldkopf“, 6 Kilometer von hier entfernt und fast in gleicher Zeit von Furtwangen, Schönwald, St. Georgen und Schönbach aus zu erreichen. Der Platz, auf dem der Thurm steht, liegt 1069 Meter über dem Meere, der Thurm selbst hat eine Höhe von 25 Meter. Der Thurm ist ganz aus Stein erbaut. Die Eröffnung des Thurmes wird voraussichtlich Anfangs oder Mitte Oktober d. J. erfolgen.

**Sornberg, 19. Sept.** Bei der heute hier stattgehabten Diözesansynode wurde der vor 6 Jahren einstimmig zum Defau gewählte Stadtpfarrer Kasper wieder gewählt.

**Handegg (A. Konstanz), 19. Sept.** Eine Feuersbrunst legte heute Nachmittag das Anwesen des Accisors Römer in Asche. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

**Aus der Residenz.**

**Das Trompeterkorps des 1. Bad. Leib-Prag-Regiments** wurde am Sonntag, den 16. Sept., nach Schloß Salem von S. Kaiserl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm zur Tafelmusik befohlen. Dem Musikkorps wurde von den höchsten Herrschaften großes Interesse zugewendet und mußte der Dirigent der Kapelle, Herr Radecke, nach Beendigung des Programms zu S. Kaiserl. Hoheit kommen, der ihm wiederholt die Hand drückte für die vorzügliche Musik und für das hohe musikalische Verständnis, mit welchem er die Wagner'schen Tonwerke aufgeführt. Auf höchsten Wunsch spielte die Kapelle später noch das Divertissement a. d. Op. Kobengrin. Das Musikkorps erhielt von S. Kaiserl. Hoheit ein reiches Geschenk.

**Badischer Frauenverein - Kochschulen.** Bei der diesjährigen Landesversammlung der badischen Frauenvereine, am 18. Sept. in Tauberbischofsheim ist neuerdings die Notwendigkeit tüchtiger, praktischer Ausbildung im Kochen für die heranwachsende weibliche Jugend betont und von allen Seiten anerkannt worden. Es veranlaßt uns dies, wiederum auf die ständige Kochschule des bad. Frauenvereins (Abtheilung IV) in Karlsruhe (Ruisenhaus, Bahnhofstraße 56) aufmerksam zu machen. Wie schon früher mitgetheilt, strebt die Kochschule die praktische Durchbildung in einfacher, bürgerlicher Kochkunst an, gewährt aber auch Anleitung für feinere Küche und theoretische Ausbildung, um Verständnis aller Vorgänge beim Aufbewahren und Zubereiten der Nahrungsmittel zu erreichen. Um weiten Kreisen zu dienen, ist die Zeit des einzelnen Kurses auf zehn Wochen (etwa 73 Tage) beschränkt. Auch ist das Schulgeld sehr mäßig gehalten: für Schülerinnen, die außerhalb der Kochschule Wohnung nehmen, täglich 50 Pf., und für Schülerinnen, welche auch Wohnung in der Anstalt erhalten, täglich 1 M. 20 Pf. Die ersten erhalten 9-Uhr- und Mittagessen, die anderen volle Verköstigung in der Anstalt ohne weitere Kosten. Die nächsten Kochkurse beginnen am 20. Oktober und 2. Januar. Es sind z. B. noch Plätze zu erhalten. Auskunfts- und Anmeldebeschreiben wollen gerichtet werden: An die Kochschule des badischen Frauenvereins (Abth. IV) in Karlsruhe (Ruisenhaus, Bahnhofstraße 56).

**Der Privatdiskont** erfuhr gestern in Berlin wieder eine Steigerung, und zwar auf 2 pCt. Ultimogeld stellte sich auf 3 1/2 bis 4 pCt.

**Radfahr-Sport.** Der Radfahrer-Verein „Touristenklub“ in Baden-Baden veranstaltete am Sonntag den 16. Sept. anlässlich seiner Bannerweihe einen Preisvorstoß, bei welchem in der 1. Abtheilung für Unionsvereine das Konulat

Karlsruhe der Allg. Radf.-Union den 1. Preis, bestehend in einer prachtvollen Wanddecoracion, errang.

**Glücklich davongekommen.** Bei dem Bau der Brücke über die Alb bei Grünwinkel stürzte gestern Nachmittag ein Tagelöhner mit einem beladenen Schubkarren in ein 2 1/2 Meter tiefes Schachtloch, ohne sich jedoch dabei erheblich zu verletzen.

**Ueberrfahren.** An der Ecke der Ruisen- und Ruppurrerstraße gerieth gestern Nachmittag ein 5 Jahre alter Knabe aus Ettlingen unter das mit einer Kuh bespannte Karrossenfuhrwerk seines Vaters und wurde ihm der rechte Oberschenkel abgedrückt. Nachdem dem Verunglückten im städt. Krankenhaus ein Nothverband angelegt worden, wurde er nach Ettlingen verbracht.

**Unglücklicher Sturz.** Ein Glasermeister aus der Amalienstraße fiel gestern Abend in der Mollkestraße so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er den linken Fuß brach und mit einer Droschke in seine Wohnung verbracht werden mußte.

**Verseht.** Einem Tagelöhner in der Waldstraße wurde aus unverschlossenem Manfardenzimmer eine Toppe im Werthe von 18 Mark von einem Gypser aus Beierheim entwendet, der sie für 3 M. versetzte. Er wurde verhaftet.

**Logischschwindler.** Unter Vorpiegelungen falscher Thatfachen verschaffte sich ein Schloßergeselle aus Heidelberg bei einer Frau in der Schützenstraße vom 6. bis 16. d. M. Kost und Wohnung und ist dann mit Zurücklassung einer Schuld von 15 M. verhaftet.

**Guter Fang.** Verhaftet wurde ein Schloßergeselle aus Stuttgart, der wegen eines Diebstahls von 1800 M. Haar und verschiedenen Werthsachen vom Untersuchungsrichter in Stuttgart und wegen Ausbruch aus dem Gefängniß Freiburg verhaftet wurde. Ferner wurde ein Tagelöhner aus Schlierstadt verhaftet, welcher das gestohlene Geld verschweigen half. Bei dem Schloßergesellen wurden noch 47 M. gefunden.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Großh. Hoftheater.** Am Sonntag den 23. Sept. wird Frä. Königstätter sich in der Rolle des Hänsel in Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel“ vom Karlsruher Publikum verabschieden. Die Rolle gehört bekanntlich zu den höchsten Partien der scheidenden Sängerin, die von hier aus einem Engagement an das Hoftheater zu Dessau folgt. — Wie uns weiter mitgetheilt wird, hat Herr Balletmeister Alfred Rathner die Einstudirung und Szenirung des Ballets „Die Puppenfee“ im Olympia-theater zu Paris übernommen. Die Premiere desselben findet am 1. Oktober statt.

**Bermischtes.**

**Berlin, 20. Sept.** Die Freimaurerzeichen in Kirchen anzubringen ist, wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, in Berlin jetzt zum ersten Male gestattet worden. Es haben nämlich die drei preussischen Großlogen zur Stistung von Kirchenfenstern mit Glasmaterialien in der Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche 20 000 M. aufgebracht. Graf Mirbach, der Vorsitzende des Kirchenbaukomitees, hat nun vor einiger Zeit an zuständiger Stelle mitgetheilt, daß in den Fenstern neben dem Siegel, das von dem kaiserlichen Protektor Wilhelm I. geführt wurde und die Wappen der drei Berliner Großlogen vereinigte, die Darstellung Johannes des Täufers gewünscht werde.

**Neueste Nachrichten.**

**Budapest, 20. Sept.** In der Delegation erklärte Kalnoky, auf Bulgarien übergehend, Stambulow sei unhaltbar gewesen, da er vielen Leuten zu lange regiert habe. Der Fürst sei jedoch zu klug, die erzwungenen Vortheile, an denen er theilgenommen, aufzugeben. Die Regierung wandle in den Fußstapfen ihrer Vorgängerin, in guten Beziehungen zu der Pforte und der Enthaltung aller Schritte, die das Verhältnis zu unserer Monarchie trüben könnten. Der Wunsch der Bulgaren nach Anerkennung sei begreiflich, doch daß sie je in Abhängigkeit unter eine fremde Macht kommen würden, kann der Minister nicht glauben.

**Brüssel, 20. Sept.** Das Amtsblatt veröffentlicht heute einen königl. Beschluß betr. die Auflösung der Kammer und des Senats und setzt die allgemeine Wahl an den 14. Okt. fest. — Die „Stoile Belge“ meint, daß die sozialistische Arbeiterpartei ebenso wie die liberale und die katholische Gruppe bei den großen Wahlen, wegen des allgemeinen Stimmrechts, zahlreiche Ueberrassungen erfahren werden. Das Sozialistenblatt „Peuple“ begehre wissenschaftlich einen Irrthum, wenn es glaube, daß die Arbeiterklasse in Belgien für die kollektivistische Liste stimmen werde.

**Mailand, 20. Sept.** Der Zeitung „Il Secolo“ zufolge, haben die Verhandlungen zwischen der deutschen und italienischen Regierung, um die Schwierigkeiten wegen der Verzollung der Verschnittweine und gekauften Trauben zu lösen, bisher zu keinem Ergebnis geführt und dürften mit Rücksicht auf die neuerdings in Deutschland zur Anwendung gelangende äuserst strenge Zollbehandlung kaum rasch in einem für Italien günstigen Sinne beendet werden.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Breslau, 20. Sept.** Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge hat auf der Steinkohlengrube Rothenbach, Kreis Landeshut, in der Nähe von Waldenburg gestern ein Ausstand begonnen, der heute 900 Mann umfaßt.

**Wien, 20. Sept.** Das Palais des Herzogs

Philipp von Württemberg, der, wie gemeldet, demnächst ganz nach Württemberg übersiedelt, wurde um 3 Millionen Gulden von der französischen Regierung angekauft, die dasselbe zu einem Botischer Palast umbauen läßt.

**Belgrad, 20. Sept.** Die Gerüchte von einer Flucht Pastich's sind unbegründet. Pastich hat sich nur zum vorübergehenden Besuch seiner Familie nach Abbazia begeben und kehrt in den nächsten Tagen nach Belgrad zurück.

**Athen, 20. Sept.** Die Räuberbande Papakyriopoulos überfiel bei Laimie einen Wagen, in welchem der Generalprocurator, ein Untersuchungsrichter und zwei Gerichtsschreiber eine Dienstreife angetreten hatten. Die Räuber verwundeten den Generalprocurator und schleppten sämmtliche Insassen des Wagens als Gefangene in die Berge. Drei berittene Gendarmen, welche den Wagen begleiteten, alarmirten eine in der Nähe exercirende Truppenabtheilung, welche innerhalb einer Stunde die Bande umzingelte. Die Räuber tödteten den Generalprocurator und verwundeten den Untersuchungsrichter schwer, wurden jedoch im Kampfe sämmtlich getödtet.

**Melilla, 20. Sept.** Der spanische Gesandte schiffte sich nach einer langen Konferenz mit dem Militärgouverneur wieder nach Ceuta ein, wo er eine Untersuchung vornimmt.

**Cadix, 20. Sept.** Der Kreuzer „Reina Regente“ ist nach Tanger zur Verfügung der spanischen Gesandtschaft abgegangen.

**Petersburg, 20. Sept.** Während der Fahrt des Jaren nach Spala war die ganze Bahnstrecke bis Pieloweski bei Spala mit Militär besetzt. Sämmtliche anderen Eisenbahnzüge mußten eingestellt werden, sämmtliche Schienen wurden vernagelt. In Folge der rauhen Witterung wird der Jar nur kurze Zeit in Spala verweilen und sich dann nach der Krim begeben.

**Chateaudun, 20. Sept.** Im Verlaufe des Empfanges der Unterpräfektur erwiderte Casimir Perier dem Vorstehenden des Vereines der Verteidiger von 1870: Mit Freude und Bewegung sehe er die Ueberlebenden aus den heldenmüthigen Kämpfen zur Verteidigung von Chateaudun. Er begrüße sie mit Stolz; sie gehören zu jenen, welche in dem Augenblicke, wo nicht Alles zu retten war, wenigstens die Ehre retteten.

**Chateaudun, 20. Sept.** Bei dem dem Präsidenten der Republik Casimir Perier angebotenen Bankett erwiderte der Präsident den Trinkspruch des Maires, dankte für den Empfang und führte aus, indem die Regierung das Vertrauen der Demokratie zu erhalten und die Mitarbeit der guten Bürger zu gewinnen strebe, werde sie die wesentlichen Rechte, ihre Macht auszuüben, und getreu den Ueberlieferungen Frankreichs, der Sache des Fortschritts und der Gerechtigkeit zu dienen wissen. Casimir Perier rief alle, die Frankreich lieben, auf, den alten Wiß zu vergessen. Alle hätten hier vor 24 Jahren um eine Fahne gekämpft. Heute fordere die Republik ihre Söhne auf, sich die Hand zu reichen zum Werke des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts. Die Rede machte einen tiefen Eindruck. Lauter Beifall ertönte und viele Hochrufe wurden ausgebracht.

**London, 20. Sept.** Nach einem Telegramm der Morgenblätter aus Shanghai sind etwa 6 Kriegsschiffe, nachdem sie in der Schlacht erheblich beschädigt wurden, nach Port Arthur zurückgekehrt; dieselben sind mit Verwundeten angefüllt. 600 Offiziere und Mannschaften an Bord der gesunkenen Schiffe „Chi-Yuen“ und „Ping-Yuen“ sind umgekommen; auch mehrere Transportschiffe sollen gesunken sein; die Mannschaften eines derselben sollen nicht gelandet sein. Der Verlust der Chinesen wird auf 1500, der Japaner auf 1000 Mann geschätzt. — Wie die „Times“ berichten, nahmen Admiral Ting und Hauptmann Hanefen den Angriff wieder auf.

**London, 20. Sept.** Nach den weiteren Nachrichten gewinnt es immer mehr den Anschein, daß entgegen der über Shanghai gekommenen Meldung die Japaner in der Seeschlacht an der koreanischen Küste Sieger geblieben sind. Die Japaner behaupten, keine Kriegsschiffe verloren zu haben, nur zwei hätten Havarie erlitten.

**Columbus, 20. Sept.** Der Wahlausruf der Convention der Demokraten in Ohio lobt die Verwaltung Cleveland's, erkennt die Vortheile der Tarifherabsetzungen an, empfiehlt solche bis zur Aufhebung der Schutzölle, verlangt freie Silberprägung im Verhältnis von sechzehn zu eins und Senatorenwahl durch allgemeine direkte Abstimmung. Der Ausruf gilt als Beurtheilung der Stellung des Senators von Ohio zur Tarifvorlage.

**Columbia, 20. Sept.** Der Wahlausruf der demokratischen Convention von Südcarolina greift die Münzpolitik Cleveland's an und wirft demselben vor, er habe Republikaner zu Beamten ernannt und an dem Mandate seiner Wähler Verrat geübt.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Verseht wurde: Wolf, Georg, Schumann beim Amt Rastatt, in gleicher Eigenschaft zum Amt Pforzheim. In den Ruhestand versetzt wurde: Niebel, Martin, Schumann beim Amt Heidelberg. Gestorben: Endlich, Ludwig, Schumann in Pforzheim.

Personalmeldungen

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entlassen wurde seines Dienstes: Schwörer, Emil, Aktuar beim Amtsgericht Heidelberg behufs Ableistung seiner Militärpflicht. Statmäßig angestellt wurde: Martin, Johann, nichtetatmäßiger Aufseher am Landesgefängnis Mannheim. Ernannt wurde: Pörzbaß, Josef, Hilfsaufseher beim Landesgefängnis Mannheim zum nichtetatmäßigen Aufseher daselbst. Zugewiesen wurde: Sank, Wilhelm, Aktuar, dem Großh. Amtsgericht Heidelberg. Gestorben: Weiler, Gustav Adolf, Aktuar beim Amtsgericht Ettlingen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Übertragen wurde: Presh, Ludwig, Finanzassistent, z. Z. Einjährig-Freiwilliger in Mergentheim, die Stelle eines Revisionsgehilfen bei der Gr. Steuerdirektion. Frei, Otto, Steuerberaufseher in Bruchsal, unter Ernennung deselben zum Steuereinnahmer, die Steuereinnahmerei Oberkirch. Verseht wurden: Hochschild, Friedrich, Buchhalter in Baden, in gleicher Eigenschaft zur Gr. Obergemeinde Mannheim. Keller, Johann, Steuerberaufseher in Rastatt, nach Bruchsal. Straub, Lorenz, Steuerberaufseher in Donaueschingen, nach Rastatt. Beckenbach, Georg, Steuerberaufseher in Stühlingen, nach Donaueschingen. Wolf, Gottfried, Steuerberaufseher in Freiburg, nach Stühlingen zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Steuerberaufsehers daselbst. Gestrichen wurde: Dötter, Josef, Finanzgehilfe von Pforzheim, auf sein Ansuchen aus der Liste der Finanzgehilfen. Ernannt wurde: Lauser, Adolf, Gendarm in Karlsruhe, zum Steuerberaufseher und nach Konstanz stationirt.

Verliehen wurde:

Reifenschweiler, Leo, Steueraufseher in Mubau, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste.

Todesfall:

Kranich, Heinrich, Steueraufseher in Sodenheim, gestorben den 8. Sept.

Personalveränderungen

in dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Verseht wurden die Gendarmen:

Saurer, Wilhelm, von Schiltach nach Ottenheim, Dörn, Albert, von Oberkirch nach Schiltach, Höfler, Johann, von Freiburg nach Oberkirch, Osterwald, Josef, von Lenzkirch nach Krozingen, Matt, Stefan, von Neustadt nach Lenzkirch, Königler, Josef, von Krozingen nach Neustadt, Dittes, Friedrich, von Bruchsal nach Krozingen, Jörn, Albert, von Freiburg nach Bruchsal.

Briefkasten.

Die Verfasserin des Eingangs betr. „Liebeswürbiger Scherz“ wird gebeten, gültig nochmals auf der Redaktion vorzusprechen.

Nr. 177941 u. 18424 der Baden-Badener Lotterie haben nichts gewonnen.

Todes-Anzeige.

Unsern Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Meyer, geb. Senft,

nach längerem schweren Leiden im Alter von 52 Jahren heute früh 1 1/2 Uhr zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. Blumen Spenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Um stille Theilnahme bittet Namens sämtlicher Hinterbliebenen 11206

M. Meyer,

Gr. Rechnungsrahf.

Die Beerdigung findet am Samstag den 22. Sept., Vorm. 10 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

S. & M. Krämer,

211 Kaiserstrasse 211, zwischen Wald- u. Karlstraße,

empfehlen

für die Herbst- und Winter-Saison

Neuheiten in Morgenkleidern, Blousen, Matinés aus

Baumwollflanell, Velour, reinwollenen Lamas in enorm großer

Auswahl zu bekannt billigen Preisen;

ferner offeriren wir als Gelegenheitskauf einen Posten Unterröcke

aus Baumwollflanell mit Bordure, das Stück 1 Mark;

einen Posten fertiger Costüme mit gutem Sitz und eleganter Ver-

arbeitung aus reinwollenen Stoffen von 12 Mark an. 11092.21

S. & M. Krämer

211 Kaiserstrasse 211, zwischen Wald- u. Karlstraße,

vis-à-vis dem Friedrichsbad.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels 11211

Julius Weinheimer,

sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere Seitens des Bad. Leib-Grenadier-Vereins und für die vielen Blumen Spenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 20. September 1894.

Gemeindebeamten-Stelle.

Wir beabsichtigen zur Besorgung des Melde- und Versicherungswesens einen in diesem Verwaltungszweig erfahrenen Beamten anzustellen.

Mit dem Dienst ist die Rechnere Stelle der hiesigen Ortskrankenkasse verbunden. Der Beamte hat eine Kaution von 1000 Mark zu leisten und erhält einen Jahresgehalt von 1500 Mark. Der Eintritt soll alsbald erfolgen. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer persönlichen Verhältnisse und ihrer seitherigen Beschäftigungsweise innerhalb 8 Tagen

diesseits melden.

Weinheim (Baden), 18. Sept. 1894

Bürgermeisteramt.

Chret. Reinhard.

11192

Reinhard.

Stenographen-Verein

Karlsruhe.

Jeden Dienstag und Freitag,

Abends 8 Uhr, Neuhof-Abend

in der Leopoldschule. 3815

Der Vorstand.

Stenotafingrafen-Verein

Karlsruhe.

Heute Freitag, Abends 1/9 Uhr:

Unterrichtsstunde

im Vereinslokal, Gumbirtinshalle.

Erbspringenstr. 30.

1016 Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau

Christiana Reinhard,

geb. Andmann

nach langem und schwerem Leiden

im Alter von 43 Jahren zu sich

zu rufen. 11219

Der trauernde Gatte:

Heinrich Reinhard,

Weichenwärdter.

Die Beerdigung findet am

Sonntag Nachmittag 4 Uhr von

der Leichenhalle aus statt.

11191.31

G. H. Schmidt,

Altenweddungen b. Maadburg.

Für Kapitalisten.

Auf eine Apotheke in Baden (Real-

recht) werden auf II Hypothek sofort

gegen gute Verzinsung 15 Mille auf-

zunehmen gesucht. Gesl. Off. unter

Nr. 11068 an die Exped. der „Bad.

Presse“ erbeten. 3.3

11066.31

Neu! Patent-Zithern (neu verbessert.)

Bestehend v. jedem in 1 Stunde

nach der vorkaufl. Schule (ohne

Lehrer u. ohne Rollenkenntnis) er-

lernbar. Größe 56/81 cm, 22 Saiten, hoch-

und haltbar gearbeitet, Ton wunder-

voll. (Praktinstr.) Preis nur M. 6.-

mit Schule und allem Zubehör. Preisliste

gratis. O. C. F. Miether, Instr.-

Fabrik, Hannover A. Händler überall

gesucht.

11066.31

Stellung etc. Jeder überallhin

unionsf. Forderung p. Postkarte Stellen-

auswahl Courier, Berlin-Westend. 1021

10.8 Pension 10139

Walthalden

bei Ettlingen.

Dösgut zu verpachten

oder zu verkaufen in schönster

Lage, Fahr- u. Seebach, mit 20 Morgen

Bienen und Felder 20 Morgen Wald,

170 Obstbäume sogleich unter gün-

stigen Bedingungen von 16910.22

H. August Grafmüller

in Freiburg.

11215

Klavier,

sehr schön

erhalten, gut

renovirt, für

M. 240

zu verkaufen bei L. Haack,

Rüppurrerstr. 2, 2 Treppen. 10749

Ein hochseiner 11215

Regulateur

ist für 18 Mk. zu verkaufen, wird

auch auf 3-maliges Zahlen abgegeben

Angartenstraße 49, 4. St.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde

Beschäftigung

11208 Serrenstraße 40 (Baden.)

Ein junger Mann,

welcher seine Lehrzeit bei einem Kon-

ditio beendet hat, sucht Stelle als

Buchhalter oder Verkäufer, wo

möglich in gleichen Geschäften.

Adressen an Georg Höf, Inders-

mau-straße, Bretten 210. 11208

Formulare für Preisangebote

- a) der Maurer-Arbeiten
b) über Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten
c) über Blech-Arbeiten
d) über Wasser-Arbeiten

zum Neubau

sind einzeln zu beziehen durch den

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

